

**Von der rechten Medizin**  
*an meinen Bruder Günter (Gad)*

Wenn ich bisher mal traurig war,  
Dann trank ich einen Korn.  
Das gab mir wieder Fröhlichkeit  
Und herrlich - frischen Lebensborn.

Um die Methode zu verbreiten,  
Vertraut ich sie dem Bruder an,  
Doch der begann mit mir zu streiten,  
Dass er den Korn nicht leiden kann.

Hat er mal Sorgen oder Kummer,  
Ist er verzweifelt und verstört,  
So ißt er einfach einen Hummer,  
Weil das bei ihm dazugehört.

Im Anschluß ist er frei von Sorgen,  
Nichts kümmert ihn, er ist vergnügt,  
Bis einmal er am nächsten Morgen  
Ganz puderpott im Bette liegt.

Der Doktor, der herbeigeeilet,  
Um seine Farbigkeit zu lindern,  
Erklärt, nachdem er kurz verweilet,  
Er kann das Rot nicht mehr verhindern.

Es gäbe eine Allergie,  
Die plötzlich rasend sich verbreite,  
Die hieße Hummerwanzen-Colorie  
Und träfe meistens reiche Leute.

Doch habe er, als welterfahrner Mann,  
Ein kostbar Elixier, das vormals Wunder tat  
Und auch solch rote Farbe dann und wann  
In frühlingslichtes Gelb verwandelt hat.

Der Bruder greift beherzt zur Flasche.  
Beherzt nimmt er den scharfen Trunk.  
Der Arzt greift ganz schnell seine Tasche.  
Der Bruder spürt bald Linderung.

So eilt er flugs zum nächsten Spiegel,  
Betrachtet sich darin vergnügt,  
Sieht nicht mehr aus nun wie ein Siegel,  
Weil sich das Rot dem Gelben fügt.

Erfreut denkt er; ich muß erkunden,  
Welch Ingredienz der Heilung Grund.  
Hat schnell das Flaschenetikett gefunden  
Worauf - kaum lesbar noch - geschrieben stundt:

Bei Mißmut Trauer oder Zorn  
Gibts eins nur: Langelländer Korn.

